Zusammenarbeit mit der Stadt Winterthur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **47 (2000)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369225

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

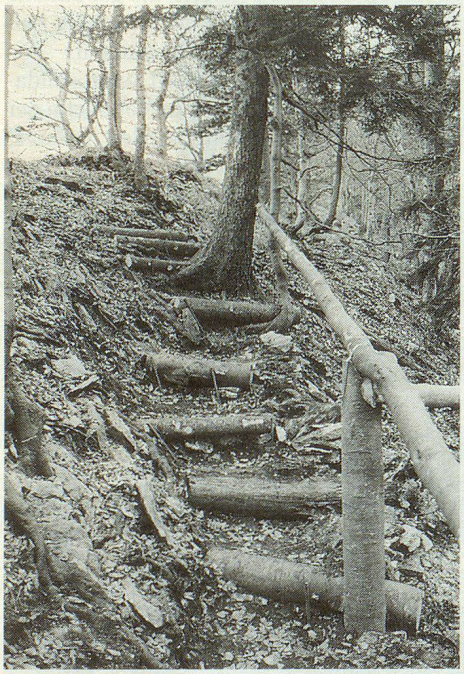
http://www.e-periodica.ch

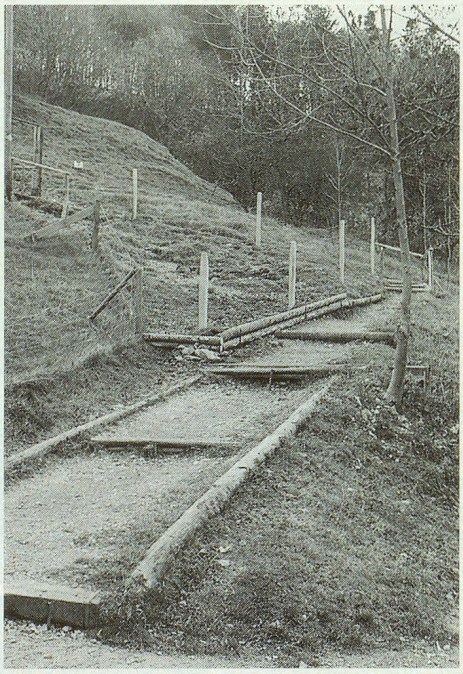
Zusammenarbeit mit der Stadt Winterthur

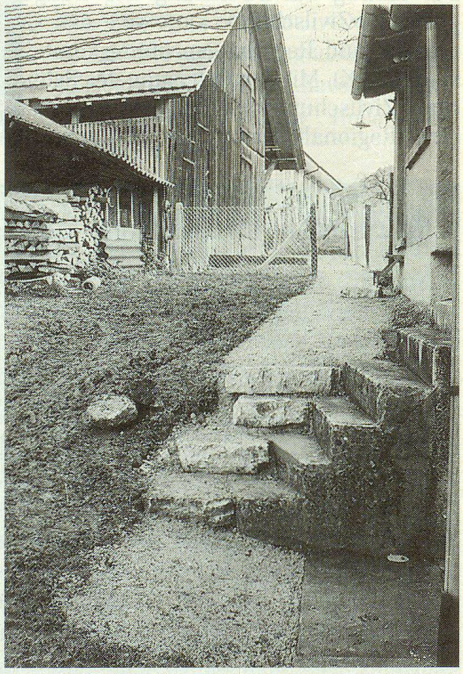
red. Die raschen Einsatzelemente der ZSO Wiesendangen-Bertschikon wollen seit Jahresanfang auf operativer Ebene mit der ZSO Winterthur zusammenarbeiten. Im Kanton Zürich kennt man auf dieser Einsatzebene die Subformationen REIF (Rasche Einsatzführung) und REIL (Rasche Einsatzelemente). Während die REIF-Formation mit Übermittlung, Nachrichtendienst und Logistik primär als Führungsunterstützung der zivilen Führungsstäbe dient, wird die REIL-Einheit entweder als eigene Einheit oder im Verbund mit den Rettungsdiensten eingesetzt. Die REIL sind aus den Einsatzformationen Rettung und Sanität gebildet. Wie Christoph Ziegler, Chef ZSO Wiesendangen-Bertschikon, berichtete, entspricht diese neue Form der Zusammenarbeit einem Bedürfnis vieler Gemeinden, die mit einzelnen Diensten den Schulterschluss mit einem starken Partner suchen.

Weg- und Bachbau im Baselbiet

Die Instandstellung verschiedener Wanderwege und eine Bachverbauung standen im Herbst auf dem Arbeitsprogramm der ZSO Rifenstein-Reigoldswil. In Arboldswil wurden die Ufer des «Schuellehrergrabens» dauerhaft gesichert. Der arg mitgenommene Jurahöhen-Wanderweg «Wasserfallen» und der Hörnliweg nach Lauwil wurden wieder ordentlich begehbar gemacht. Am schon vor drei Jahren vom Zivilschutz instandgestellten Dürsiweglein wurden die Zweige zurückgeschnitten. Sodann wurde beim Ortsmuseum «Feld» für Ordnung gesorgt und im «Chilchli» musste ein Haus geräumt werden. «Man sieht, dass etwas geleistet wurde», sagten am Schluss der WK-Woche die aufgeräumten Zivilschützer. *Bildbericht: P. Graber*







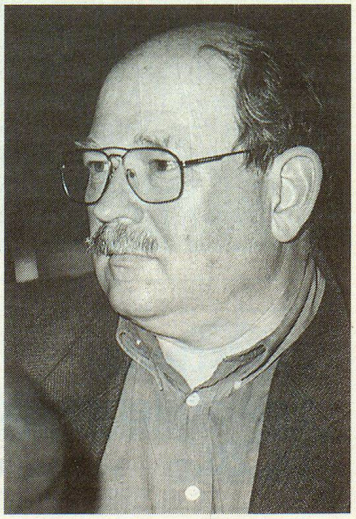
Katastrophen-Hilfe-Detachement Emmen

Enge Zusammenarbeit mit der Feuerwehr

«Wir kennen unsere Stärken und arbeiten deshalb konsequent an unseren Schwächen», sagte Urs Fischer, Chef des Kata Hi Det Emmen, am Jahresrapport dieser ganz besonderen Formation. Stark zum Ausdruck kam die enge und gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, die in Zukunft noch intensiviert werden soll.

EDUARD REINMANN

Dieses Jahr kann das Kata Hi Det Emmen sein fünfjähriges Bestehen feiern. Mit zwei «Sicherheits-Tagen», zusammen mit der Feuerwehr, soll dies in attraktiver Form zum Ausdruck gebracht werden. Ein enger Schulterschluss mit der Feuerwehr steht auch im Ausbildungsbereich auf dem Programm. Der Übermittlungs- und Nachrichtendienst wird in Zukunft gemeinsame Übungen mit der Feuerwehr durchführen. Im Sanitätsdienst kommt es zu einer Zusammenlegung der Kata Hi Det-Forma-



Interessierter Gast war der kantonale Ausbildungschef Markus Brunner.

FOTO: E. REINMANN